



Jahresbericht 2022

Verein Jagd + Bündnerheimat

48. Generalversammlung, 11. März 2023

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder

Es freut mich, dass ich heute – nach zwei schwierigen Jahren – wieder auf ein pandemiefreies Vereinsjahr zurückblicken kann. Nach der Aufhebung der Corona bedingten Massnahmen nahm der Vorstand das neue Jahr mit entsprechend grosser Zuversicht und gespannten Erwartungen in Angriff. Endlich hätte man sich wieder in ungezwungenem Rahmen ohne einschränkende Masken treffen können. Wir Vorstände wurden aber bald auf den Boden der Realität zurückgeholt. Schon die Generalversammlung im März vermochte nur gerade 12 Mitgliederinnen und Mitglieder sowie 4 Gäste nach Dübendorf ins Sonnental zu locken und liess für die künftigen Anlässe nichts Gutes ahnen. Mit nur 8 Teilnehmenden am Vereinsausflug in den Zoo Zürich im August wurde dann tatsächlich ein neuer Tiefpunkt erreicht. Schade, denn die ausgezeichnete Führung durch «Lewa Savanne» mit der Tierärztin und Jägerin Pascale Wapf hätte eine bessere Beteiligung verdient. Aber es ist halt schon so, dass die Anforderungen und Abwechslungen der heutigen Gesellschaft vor allem den Jüngeren schlicht zu wenig Zeit lassen, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. Tröstend ist, dass auch andere Vereine mit den gleichen Problemen kämpfen. Der Vorstand will sich davon nicht entmutigen lassen. Solange es noch immer Kolleginnen und Kollegen gibt, die gerne unsere Anlässe besuchen, wird der Vorstand auch in Zukunft dafür sorgen, dass ein attraktives Jahresprogramm angeboten werden kann.

Erfreulicherweise gibt es auch Lichtblicke, die den Vorstand ermutigen:

- Erstens: Der Racletteplausch im November war mit 17 käseliebenden VBHler bei einigen kurzfristigen Absagen sehr gut besucht. Das bewährte Catering von Ruedi Hafner war reichhaltig und der abgestrichene Berghöfler-Käse ein besonderer Genuss. Die Frage, ob dieser Anlass auch im kommenden November stattfinden soll, erübrigt sich.
- Zweitens: Im Juni 2023 können wir den Schützinnen und Schützen neben den Trainings in Meilen endlich wieder ein Jagdschiessen mit Kugel, Hase und Taube anbieten. Der Glarner Jagdverein heisst uns an seinem Vereinsschiessen in Näfels GL willkommen. Wir lösen die gleichen Standblätter zum gleichen Preis, schiessen die gleichen Stiche, führen dazu aber eine separate Rangliste, um wie früher einen Hochjagd-, einen Niederjagd- und einen Jagdmeister ausrufen zu können. Ich danke bei dieser Gelegenheit Giusep Lutz für die Initiative und die Vermittlung.

- Drittens: Im kommenden August soll nun endlich die wegen Corona immer wieder verschobene Vereinsführung bei der Kantonalen Seepolizei Zürich in Oberrieden stattfinden. Unser Vorstandsmitglied Stefan Mathiuet hat dazu grünes Licht erhalten.
- Viertens: Der gesamte Vorstand mit Andrea Huder, Rinaldo Poltera, Stefan Mathiuet, Manu Fleischmann und mir stellt sich an der heutigen Generalversammlung bei der nötigen Wiederwahl für eine weitere zweijährige Amtszeit zur Verfügung.

Der Vorstand traf sich im Vereinsjahr 2022 zu drei ordentlichen Sitzungen und einer Adhoc-Sitzung, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. Ich selbst nahm Ende Februar an der Präsidentenversammlung in Felsberg und Mitte Mai an der Delegiertenversammlung des BKPJV in Ftan im Engadin teil, die von der Sektion Fasch'Alba in kleinerem Rahmen vorbildlich durchgeführt wurde.

Zum Mitgliederbestand: Dieser blieb auch im letzten Jahr stabil. Die Zahl der Mitgliederinnen und Mitglieder beläuft sich unverändert auf 58. Den Austritten von René Wattinger (Mammern), Georg Weibel (Valendas) und Herbert Caspar (Volketswil) stehen die Eintritte von Susi Vaterlaus (Lufingen), Stephan Rauch (Teufen ZH) und Sandro Schmid (Meilen) gegenüber. Gerne heisse ich die Neuen in unserem Kreis willkommen.

Dank dem häufigeren Mailversand mit jagdlichen Neuigkeiten aus dem Bündnerland, der VJBH Website (www.vjbh.ch) und dem VJBH Facebook (www.facebook.com/vjbhch) konnte der Vorstand auch im letzten Jahr mit den Mitgliederinnen und Mitgliedern in Kontakt bleiben. Weiterhin besuchen monatlich ein paar hundert Interessierte aus dem In- und Ausland die stets aktuelle Website, und die Zahl der «Follower» im Facebook steigt weiterhin an und beläuft sich auf derzeit 624.

Wie bisher möchte ich auch diesmal ein paar persönliche Worte zur Bündner Jagd verlieren. Vor einer Woche wurden an der jährlichen Versammlung der Sektionspräsidenten in Tiefencastel die Ergebnisse der grossen BKPJV Umfrage zur Jagd in Graubünden präsentiert. Wer auf Forderungen nach Veränderungen gehofft hatte, wurde – nicht überraschend – enttäuscht. Die Antworten der 2'400 teilnehmenden Jägerinnen und Jäger zu den entscheidenden Fragen bewegten sich meistens zwischen 60 und 80 Prozent «sehr zufrieden» und «zufrieden». Oder anders: allgemein grosse Zufriedenheit, man will nichts ändern, alles in Ordnung, weiter so. Man will keine Änderung der Jagdzeiten, keine Anerkennung anderer Jagdpatente, nicht mehr Jagdgäste, kein anderes Kaliber, keine E-Bikes, nichts. Schliesslich werden beim Hirsch- und Rehwild Abschussquoten von rund 99% erreicht, die Gämsjagd verläuft jeweils gut bis sehr gut, die Steinwildjagd wird erfüllt und die Wildschweinstrecke steigt stetig. Kein Grund etwas zu ändern. AJF und BKPJV können zufrieden sein – aber nur vorläufig. Denn der Wandel in Klima und Gesellschaft schreitet unaufhaltsam voran und wird die Bündner Jagd in ihrer heutigen Form trotz Zufriedenheit früher oder später an ihre Grenzen bringen: milde Winter,

wenig Fallwild, Grossraubtiere, verlassene Wintereinstände, Schalenwild, das sich über grosse Flächen verteilt, späte Zuwanderung aus angrenzenden Gebieten, zu aufwändige Jagd, zunehmender Druck von Arbeit und Familie, steigender Widerstand in der Bevölkerung. Wenn es auch im Moment keine Reformen braucht, so sollten wir wenigstens darüber nachdenken. Und nicht darauf hoffen, dass es so bleibt, wie es ist.

Zum Schluss kommt wie immer der Dank an alle Mitgliederinnen und Mitgliedern, an meine Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand sowie allen anderen, die den VJBH unterstützen und ihm die Treue halten. Herzlichen Dank.

Lufingen-Augwil, 5. März 2023